

Entdeckungen rund um den Silberstollen

Silberbrunnen ist saniert

SPIEGELBERG. Der Silberbrunnen, an der Kreisstraße Richtung Prevorst gelegen, wurde in den letzten Wochen vom Gemeindebauhof Spiegelberg in Zusammenarbeit mit einem örtlichen Unternehmer saniert und steht wieder optisch aufgewertet für Besucher und Wanderer zur Verfügung.

.....

Vom Silberbrunnen aus kommt man auf dem Silberstollenweg zum 30 Meter langen Silberstollen „Glück auf den Bau zu Gott im Gaisberg“, der um das Jahr 1770 angelegt wurde. Um 1770 machten Nachrichten von Silber-Erzfunden im Schwäbischen Wald die Runde und führten zu einem regelrechten Rausch. Vom Grafen und Kammerherrn bis zum einfachen Diener wollte jeder schnell zu Reichtum kommen und so florierte der Handel mit Anteilsscheinen an den überall entstehenden Silberstollen. Auch Hauptmann Johann Caspar Schiller, Vater des schwäbischen Dichters Fürsten, hatte



Der Silberbrunnen mit neuer Optik.

Foto: Gemeinde Spiegelberg

viel Geld in die Silbersuche investiert und bei den erfolglosen Bergbauversuchen verloren. Kein Wunder, dass der Ort Spiegelberg bei der Familie Schiller mit keinen guten Erinnerungen verbunden war. Vielleicht war in den Augen Friedrich Schillers der Name „Spiegelberg“ in seinem Drama „Die Räuber“ die passendste Kennzeichnung für den übelsten Schurken der Räuberbande.

1920 machte die Ortsgruppe Spiegelberg-Jux des schwäbischen Albvereins den Stollen

wieder zugänglich, 2006 wurde zum Schutz der Fledermause auf Anweisung der Naturschutzbehörde hin der Stollen mit einem Gitter verschlossen.

Zu erreichen ist der Stollen außer über den Silberstollenweg mit kleinen Abstechern auch über die ausgeschilderten Wanderwege S2 und des Spiegelberger Wanderwegenetzes. Die Wanderwege sind ausführlich im Spiegelberger Tourenführer beschrieben. Info: www.gemeinde-spiegelberg.de